

Saale-Beitung.

Funfundsiebzigster Jahrgang.

werden die gehaltenen Kolonialstellen...

Einheitsrat täglich einmal, Sonntag und Montag einmal.

Redaktion und Druck-Verwaltung: Halle, Str. Bauhausstraße 17.

Bezugspreis für Halle vierteljährlich bei postmöglicher...

Nr. 564.

Halle a. S., Freitag, den 1. Dezember.

1911.

Eine verhängnisvolle Sitzung.

Unter dieser Ueberschrift bringt G. Stoffers in der...

Ich habe die Sache erst eine Nacht beschlafen wollen...

Am 3 Uhr 20 Minuten hört man von den liberalen...

Der erste Teil war musterhaft. Grey fand es zwar merk...

zählte er die verhängnisvolle Geschichte der Marokkoverhandlungen...

Grey ist bereit gewesen, im Fall Deutschland Andrieu...

Und was sich, je weiter Grey sprach, desto unwiderstehlicher...

Das ist die Lage, und die deutsche Politik muß das Fazit...

Lories, seiner politischen Gegner. Auf den liberalen...

Englands Flotte.

□ Aus London wird uns berichtet: Zu einer Nachricht...

Deutsches Reich.

Die letzten Tage des Reichstages.

□ Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, bleibt es...

Feuilleton.

Bilder aus Süd-Tirol

Von Geh. Raurat F. Bensch-Halle.

III.

In den Kronländern und Provinzen Oesterreichs gibt es...

Der Volkskrieg der Tiroler, der nördlichen wie der südlichen...

„Das ist erst des Volkes Leben, wenn es weint und lacht!“

Zurecht hat der Südtiroler Volk seine Sorgen. In Sterzing...

trinkflute singerichtet, in welcher er dreißigjährigen „Torgelwein“...

alle einen Eichenknochen. Schmetterlingskammer beuhen...

Südtirol hat die intimsten Beziehungen zur alten deutschen...

oder seinen entzündenden Ausklang zu einem Liede, der da lautet:

„Das ist ihr viel rother Mund, der so lieblichen lacht!“

In ärmlichen Verhältnissen gegen 1170 geboren, ist es ihm...

alles auf die Tagesordnung setzen, was noch aussteht, und zwar in der Reihenfolge, daß zunächst die dritten Lesungen kommen und an letzter Stelle Maroffa. Wie diese abschließende groß-pöbelige Debatte aussehen wird, darüber bestehen nur ganz vage Vermutungen. Vor Dienstag wird sie sicher nicht beginnen. Möglicherweise konzentriert sie sich so, daß sie schon am Dienstag und mit ihr der Reichstag zu Ende kommt.

✓ Berlin, 1. Dez. Gestern Abend hat man sich im Reichstag dahin verständigt, daß die Maroffadebatte für nächsten Dienstag auf die Tagesordnung gesetzt werden soll. Es ist jetzt bestimmt, daß für die Konventionen nicht Herr v. Hedenbrand, sondern Graf v. Helldorf sprechen wird, für die Nationalratssprecher Herr v. Hertling. Letzter die Frage, ob man sich auf kurze Erklärungen beschränken soll oder ob die ausmächtige Politik breit und ausführlich zu behandeln sei, werden sich die Fraktionen erst in den nächsten Tagen schlüssig werden.

Statthalterwechsel in Elsaß-Lothringen.
Ein Bescheid auf dem Statthalterposten in Elsaß-Lothringen ist, wie der „Kölnischer Anzeiger“ meldet, in den ersten Monaten der nächsten Jahres zu erwarten. Der Rücktritt des beim 70-jährigen Grafen von Wedell, des bisherigen Statthalters, kommt nicht überraschend. Schon vor Schaffung der neuen elsass-lothringischen Verfassung verlor er, daß in das Statthalteramt von Straßburg hat ein neuer Mann einziehen würde. Für den Rücktritt Wedells sind besonders überwiegend persönliche Gründe maßgebend. Vollständig unbegreiflich ist es, wer der Nachfolger sein könnte.

Abg. Wessermann und der Reichstag.
Die „Nat. Abg.“ schreibt: „Von einer Korrespondenz ist die Nachricht verbreitet worden, Abg. Wessermann habe bei dem Staatssekretär v. Riederer-Waechter „um eine Unterbrechung nachgesucht“, sei aber „abgeschlagen“ worden. Wir brauchen wohl nicht erst zu versichern, daß an dieser Meldung kein wahres Wort ist. Tatsache ist lediglich, daß Reichstagsabg. Wessermann Sollogow vor der Maroffadebatte den Abg. Wessermann ebenso wie die anderen Fraktionsvorsitzenden zu einer Besprechung zu sich hat, die auch stattgefunden hat.“

Uebertretung eines katholischen Pfarrers zum Protestantismus.
Der Pfarrer Johann Goehler aus dem böhmisch-sächsischen Grenzorte Oldau zeigte bei der zeitigen Bezirkskonsynodalversammlung seinen Austritt aus der katholischen Kirche an. Er stellte darauf nach Halle ab, um zum Protestantismus überzutreten. Als Grund seines Austritts gibt Pfarrer Goehler Verfolgungen seitens der geistlichen Behörde an.

Zur Ausperrung in der Metall-Industrie.
Berlin, 1. Dez. Bei dem gestrigen Schichtwechsel am Nachmittag auf den großen Metallwerken traten bereits die ersten Ausperrungen ein. Die Firmen entließen alle zur Abfertigung gekommenen Arbeiter, so daß bereits gegen 5 Uhr nachmittags etwa 35 000 Mann feierten. Ob die 60prozentige Ausperrung mit dem Generalstreik beantwortet wird, ist noch nicht entschieden.

Ausscheiden Italiens aus dem Dreibunde?
Wien, 30. Nov.
Die „Reichspost“ will von römischer Seite erfahren haben, daß in den letzten Tagen in Rom Bourparisien stattgefunden haben, die sich auf den Ablauf der Dreibundverträge bezogen und derselben noch fortdauern. Die Grundlagen der Verhandlungen, welche von dem französischen Vorkämpfer Barde mit der italienischen Regierung eingeleitet wurden, bildet der Vorstoß, Italien solle die Dreihundverträge und sich den Allianzen und Freundschaften Frankreichs anschließen. Auf Seite der italienischen Regierung habe die Ausdrucks eine sympathische Aufnahme gefunden. Der Gedankenanstausch habe zu einer Verständigung in wichtigen Punkten geführt. Dabei wurde von italienischer Seite dem Gedanken Ausdruck gegeben, daß Italien

sehen als Entgelt für alle Lebensentbehrungen bedacht. Er soll im Würzburger Dom begraben liegen.
Südtirol ist und bleibt ein weinreiches Land; was uns die Leute von ihrer Gemütsanleihe in Worten nicht zu sagen vermögen, lebt auf, wenn wir ihren Gedankensatz an den Weibern der Diktator kennen lernen und lesen es auch nur Antikepeler. Dieselben geben oft Weisheitsregeln, mit höchsten Summe vermischt, zum Besten. So lautet über der Türe zum Rosenhofe in Bogen ein Spruch:
„Amate, lo Vhr noch jung feib,
Cantate, lo Vhr traurig feib!
Du jung und bist in Lust und Weib,
In allen Fällen bist!“

oder in der Wirtshaus des Goltzofes „zum weißen Kreuz“, gleichfalls in Bogen, heißt geschrieben:
„Nachts um a zwöif, ih's mit dem Trinken vorbei,
wer nachher net aufhört, den packt d'Polizei.“
und ferner ebenda:
„Bom Pumpen, vom Pumpen
wird allweil geredt,
geredt wird vom Saufen,
doch vom Durst redt man net!“

Ein gültiges Gesicht gebe, daß das schöne Land aus seinen jetzigen Sorgen herauskommt. Sein liebenswürdiges Probieren möge noch oft dem Glase Wein zur Entfaltung kommen!

Thomas neuer Einakter im Stadttheater.
Salz, 30. Nov. 1911.
Lottchen feiert ihren 20. Geburtstag. Mama richtet in feierlicher Weise den Geburtstagsstisch zurecht und Vater, der Geheimrat Giselius, Professor an einer kleinen Universitäts, liest die Zeitung, 20. Geburtstags den Geburtstag. Vor wenigen Tagen hat er in einem Ausfluß von Butterweid gelebt, daß es überaus mühsamwert ist, wenn die jungen Leute vor der Heirat aufgestellt würden. Er beschließt, sein Töchterlein aufzuklären. Er hört nicht auf das Schelten und nicht auf das Schreien der Geheimrätin: Er ist pater familias, es ist seine Pflicht. Im geeigneten Augenblicke erseht die Jungfer Giselius, die blühende Schwester des Geheimrats, und erzählt,

unbefehdet einer eventuellen neuen Gruppierung der Mächte ein Ententeverhältnis mit Desterreich in bezug auf die Balkanfrage aufrechtzuerhalten wünsche. In den Verhandlungen wurde seitens der französischen Diplomatie sehr geschickt die Bestimmung ausgenützt, die gegenwärtig im Schoße der italienischen Regierung gegen Deutschland besteht.

Frankreich und der Kreuzer „Berlin“ vor Agadir.

§ Paris, 1. Dez.
Der Pariser Korrespondent des „Lingtimes Sidde“ will aus besser politischer Quelle erfahren haben, daß die Absicherung des Kriegsschiffes „Berlin“ aus Agadir die französische Regierung aus einer ersten Verlegenheit geholfen habe. In französischen politischen Kreisen war das Verbleiben des deutschen Kriegsschiffes als ein wenig erfreulich erkl. aufgefaßt worden und an die Regierung waren wiederholt Fragen gerichtet worden, sich hierüber zu äußern. Es sollte nunmehr eine neue Anfrage an die Regierung gestellt werden und eventuell die Debatte über das Maroffa- und Kongoabkommen mit Deutschland in der Kammer vertagt werden. Der Kabinetschef bemühte sich, das Anwerter zu verhindern. Es heißt, daß seine Schritte, verbunden mit denen des Ministers des Äußeren, die Zurückberufung der „Berlin“ erzwangen.

Kleine vermischte Nachrichten.

Die Einheit der Sozialdemokraten. Die tiefen Gegensätze, die im Sommer unter den Sozialdemokraten in Stuttgart bei der Oberbürgermeisterwahl hervorgerufen, sind noch keineswegs ausgeglichen. Das bemerkt neuerdings ein für die sozialdemokratische Partei unerhörter Vorgang, den sich die „Post, Stg.“ aus Stuttgart melden läßt: Für die Gemeinderatswahlen sind zwei sozialdemokratische Kandidaten in den verschiedenen Bezirken veröffentlicht worden. Die sozialdemokratischen Kandidaten werden also öffentlich durch sozialdemokratische Gegenkandidaten bekämpft.

Ueber die Landtagswahlen in Schwarzburg-Rudolstadt wird dem „N. N.“ aus Rudolstadt gemeldet: Der für die Wahlkreise Königsberg I und Stadtilm als Landtagsabgeordneter gewählte Sozialdemokrat Schöhl hat das Mandat für Stadtilm angenommen und der für die Wahlkreise Frankenhäuser I und Schlotheim gewählte Sozialdemokrat Winter das Mandat für Schlotheim. Es haben daher Nachwahlen für Königsberg I und Frankenhäuser I stattgefunden. Die Regierung hat den Termin zur Vorname dieser Nachwahlen auf Sonnabend, den 16. Dezember, festgelegt.

Unterstützung sächsischer Scherereien durch eine böhmische Brauerei. Das Bubenreiser sächsische Aktienbrauhaus, das auch viel Bier nach Deutschland exportiert, stiftete von dem diesjährigen Reinertrag 47 525 Kronen für sächsisch-nationale Zwecke.

Heer und Flotte.

Keine Einberufung zu militärischen Übungen während der Reichstagswahlen. Um zu vermeiden, daß Offiziere oder Mannschaften des Beurlaubtenstandes bei den nächsten Reichstagswahlen durch militärische Gründe an der Beteiligung verhindert werden, hat das preussische Kriegsministerium angeordnet, daß in der Zeit vom 12. Januar bis zur Erledigung etwaiger Stützmannen, also bis zum 30. Januar, keine Einberufungen zu Übungen des Beurlaubtenstandes stattfinden dürfen.

Ausland.

Die Militärabmachungen der Entente cordiale.

Paris, 30. Nov. Ob die französisch-englische Entente nach oder diesen Zwischenfällen neu und inniger erweitert werden soll oder nicht, diese Frage wird hier in politischen Gesprächen

der neugeborene Privatdozent der Zoologie, Traugott Appel, interessiert sich für Lottchen. Der Geheimrat führt auf: „Interessiert sich für Lottchen? Was noch aufgelistet werden! Da erscheint auch schon der Zoologe mit einem Riesenbuckel, um Fräulein Lottchen zum Geburtstag zu gratulieren. Der Geheimrat wünscht mit dem Privatdozenten allein zu sein und beginnt sofort seine Ausführungen. Appel ruft sich verlegen auf dem Stuhl hin und her. Er weiß nicht, was er mit all dem anfangen soll, und spricht in seiner Verlegenheit immerzu von seinem Spezialegebiet, den Käfern. Vergnügt kommt Lottchen von ihrem Spaziergang heimgekehrt. Es stellt sich heraus, was der Geheimrat angeht hat. Der Privatdozent benutzt die Gelegenheit und hält um Lottchens Hand an. Nach beider Götterchen beginnen dann, sein Kind aufzuklären, erzählt Lottchen, sie habe ohne das Wissen ihrer Eltern — einen Hebammentur mitgemacht.“

Der lustige Einfall Thomas ist ebenso lustig durchgeführt, so daß der kurze Einakter eine halbe Stunde lang viel Vergnügen bereite. Nicht ebenbürtig dagegen war die Darstellung. Das Kleinadmittisellum kam nicht recht zur Geltung. Der Geheimrat, den Rathier Sieg darstellte, war der Typ des vernünftigen Professors aus der kleinen Universitätsstadt, die Frau Geheimrätin dagegen — Gise Schöbler — war im Spiel und Aussehen so jung und lebendig, daß das Bild gemalt wurde. Auch die Mängel der Darstellungsweise machten sich bemerkbar. Der Privatdozent, den H. Kitzjohann dagegen war so hilflos, wie ihn sein Thema darste. Doch der Künstler auf der Bühne eine gute Figur macht, freilich, war hier kein Vorteil. Räte Salig als Lottchen sah lieb und anmutig aus.

Nach dem grasigen und liebenswürdigen Lustspiel „Hundstage“ konnte das bessere Thoma-Lustspiel nicht ganz zur Geltung kommen. Das Bremerpublikum, das das Theater nahezu bis auf den letzten Nagel füllte, war mit Freunden bei der Sache.

„Als nächste Premiere des Stadttheaters ist der Schwank „Geherten“ angekündigt. Das ist die 6. Premiere dieser Saison. Und zum 6. Mal ein Lustspiel oder Schwank. Das beginnt, bedenklich zu werden. Ein Stadttheater hat doch auch die Pflicht, das erste moderne Schauspiel zu zeigen.“

Martin Reuchtmanger.

erklärt. Es ist dazu auch eine französische Stimme aus der Schweiz zu melden; der Wiener Korrespondent des „General de Geneve“ telegraphiert seiner Zeitung: „Sir Edward Grey hat erklärt, daß zwischen Frankreich und England keine andere Annäherung besteht außer den bereits jetzt bekannten Verträgen. Man hat daraus geschlossen, daß keinlet Militärbündentionen zwischen beiden Ländern existieren. Das ist durchaus richtig. Aber man darf nicht daraus schließen, daß Frankreich und England niemals die Möglichkeit, ihre militärischen Kräfte zu vereinen, erlangen haben. Die Lage liegt vielmehr so: Es oft eine Kriegsgefahr herauftritt, haben die beiden Kabinets sich in Beziehungen gesetzt und sich für eine begrenzte Zeitperiode die gegenseitige Unterstützung durch ihre Streitkräfte versprochen. Das war der Fall im Herbst des Jahres 1905 beim Zwischenfall von Colubiana und in diesem Jahre wieder. Die beiden Mächte betätigen die Entente cordiale als eine äußerst dankbare Institution erwiesen, so daß eine mißliche Vereinbarung für die Dauer einer Krise getroffen werden konnte; ein sehr detaillierter Gedankenanstausch über die Verbindung der Streitkräfte der beiden Nationen fand statt.“

Der österreichische Generalabsatz geht.

Wien wird gemeldet:
Der Chef des österreichisch-ungarischen Generalstabs, Generalleutnant Konrad v. Högenborn, hat seine Demission eingereicht, die vom Kaiser angenommen worden ist. Zu seinem Nachfolger ist Feldmarschallleutnant v. Schmettau ernannt worden. Högenborn soll Armeelinieffor werden.

Die Gründe zu seinem Rücktritt sind militärisch-politischer Natur. Seit Jahren trat Högenborn für eine umfassende Umgestaltung und Vermehrung der Armee ein. Der frühere Kriegsminister v. Schöna hat ihm diese Forderung Högenborns für übertrieben und machte ihm harte Opposition. Dagegen stand der Erbkaiser Franz Joseph I. auf der Seite Högenborns und zeigte dies auch, indem er ihn mehrmals öffentlich ausgezeichnete. Högenborn trat außerdem für eine Vermehrung der Garnisonen in Südtirol ein. Mehrere Male bekämpfte aber diesen Wunsch aus politischen Gründen.

Trapolis.

England als Retter!

Konstantinopel, 30. Nov. Im Ministerium des Innern wird erklärt, daß nach offiziellen Telegrammen die englische Mittelmeerflotte im Westgolf von Athen verbleibe und die Bewegungen der italienischen Flotte überwache. Eine französische Flotte kreuzt vor den griechischen Küsten.

Flottenaktion an der Jemen-Küste.

Die Italiener, die mit ihren Kanonenbooten zu Beginn des Krieges bereits Hobeda an der arabischen Küste hemgelagert, haben nun an der Nordostküste des Roten Meeres ammal belagert, sind nun am Südbauzug der großen Westbalkenstraße zu einer Portendemonstration gelagert. Laut Telegramm aus Berlin hat ein italienisches Kriegsschiff mit dem Kommandanten v. Borja an Bord, das sich an Bord anmaßend zwei Meilen östlich von Beirut festgelagert. Die Beschießung wird noch fortgesetzt. Seit Donnerstag vormittag wird auch Maroffa von den Italienern beschossen.

Die kleine Zerstörer Perim, von der die Beschießung kommt, ist britischer Flotte; sie ist der Straße Bab-el-Mandeb beherrschende beständige Stützpunkt der Engländer an dieser wichtigen Stelle ihres Seeweges nach Indien. Das dort Schiffe sind, das die Italiener belagern, liegt laut „B. A.“ in Sichtweite davon auf dem Festland an der äußersten Südküste Arabiens und etwas weiter nördlich an der Zementküste liegt das schwachbesetzte Flotte, die einst weltberühmte Kaiserlich-Königliche Flotte, heute ein kleiner Schiffsflotten mit etwa fünfzehn Einheitsbooten. Die Operationen an diesen nicht besonders empfindlichen Stellen des türkischen Reichsraums können lediglich der Absicht dienen, dem Gegner durch beständige Beschießungen etwas müder zu machen.

§ Paris, 1. Dez. „Journal“ meldet aus Rom: Gerüchte über bevorstehende Friedensverhandlungen wurden dort fortwährend in Uebere gestiftet.

Das China-Chaos.

Ein militärischer Erfolg.

Laut Telegramm aus Peking hat sich die Lage der Kaiserlichen in Hankau nach der Einnahme Sangpangs so wesentlich gebessert, daß die Regierung dort Herr der Situation genant werden kann. Die Rebellen wurden um Waffensitteln bittet, sie verhandeln zugestimmt den Verhandlungen unterzöhen. Man erwartet diesmal fast ganz gewiß die Annahme der vom Kriegeminister gestellten Bedingungen, deren fruchtbarer Punkt bisher in der Beibehaltung der Mandchubynonnie bestanden hatte.

Um so wichtiger stehen die Ausfahrten für die Kaiserlichen im Süden. Dort sind nach dem Falle Hankings große Verstärkungen dringend nötig, die man aber aus Peking kaum schicken kann. Umzuehen ist es im Hinblick darauf, daß am Donnerstag der Eigentümer derer im Bau befindlichen Bahn von Peking nach Yufow fertiggestellt und damit eine schnelle und bequeme Verbindung mit Hanking hergestellt worden ist, nicht unmöglich, daß sich die Regierung doch noch durchentschließt. Der russische Gesandte reist laut „Fr. Z.“ am Freitag nach Petersburg, wahrscheinlich wegen wichtiger Konferenzen über die gegenwärtige Lage.

Laut Telegramm aus London ist in Hinblick auf die Frage einer

Bermittlungaktion

aller Grund vorhanden, anzunehmen, daß Großbritannien, Japan und die Vereinigten Staaten von Amerika die Absicht haben, in der Zukunft zu versuchen, den chinesischen Unfrieden zu beenden. Der russische Gesandte in Peking hat eine diplomatische Vermittlung biete. Gegenwärtig aber ist ihre Haltung die strenger Neutralität zwischen den kämpfenden Parteien.

□ London, 1. Dez. Die „Times“ meldet aus Peking: Das Präsidium der Handelskammer von Tientsin erhob Einspruch gegen die Unterhandlungen wegen Aufnahme einer neuen chinesischen Anleihe ohne Mitwirkung der Nationalversammlung.

Polizeipräsident Depine amtsimble.

§ Paris, 1. Dez. Der Polizeipräsident von Paris, Herr Depine, hat eine Kandidatur für den Senat im Departement Lorien angenommen. — Die Regierung — so heißt es — erwartet das Demissionsgesuch Depines als Polizeipräsident, ein Gesuch, das vom Kabinetschef angenommen werden dürfte.

Provinzialnachrichten.

Canena, 30. Nov. (Konzert.) Nächsten Sonntag, den 3. Dezember, hält der Gesangsverein „Männerchor“ Canena im Wäldchen Galtzöbe abends 8 Uhr sein diesjähriges Konzert ab. Die Gesangsstücke werden Koncertstücke auf einem erstklassigen Pianoforte, geleitet von der bekannten Firma Baitz, in Halle, gegeben. Auch auswärtige Freunde des Gesanges und der Musik sind dazu gern gesehen und werden von bekannten Mitwirkenden bereitwillig eingeführt.

Neumarkt, 30. Nov. (Uebervorfahren und gestiftet.) Auf Gewerkschaftsbegehren hat Neumarkt am Dienstag die Frau eines Arbeiters Th. H. aus Götzen auf einem Sagerzug überfahren und fortgeführt. Die Angehörigen bedröhten, hat die Frau hinter einem anderen Zuge das Gleis überfahren und ist hinter einen aus entgegengesetzter Richtung kommenden Zuge überfahren worden. Die Verunglückte ist Mutter von vier unminoritären Kindern.

Freiburg a. N., 30. Nov. (Unter Zahnmuseum) hat durch eine interessante Bereicherung erfahren, daß nach Aufstellung der Dresdener Hygiene-Ausstellung die meisten Ausstellungsgegenstände der Deutschen Turnerschaft ihm überwiesen worden sind, nämlich gute Abbildungen von Turnhallen und Turnübungen, das Modell des Jahnturnplatzes in der Hafenheide vor 100 Jahren sowie eines Königsberger Turnplatzes, griechische Turngeräte, darunter eine Gipsabgussung des 1879 bei Olympia ausgegebenen vier Zentner schweren Wurfsteines des Bybon.

Wiesla, 30. Nov. (Einbrecher.) Vor wenigen Tagen wurde beim Galtwitz Selbhaber in Gornitz bei Götzenberg eingebrochen. Die Diebe hatten ein eisernes Gitter vor dem Fenster der Speisekammer gewaltsam entfernt und das Fleisch von zwei Schweinen sowie einen Hühnerkasten von fünf Hühnern mitgehen lassen. Trotzdem zufällig in dem genannten Lokal ein Gewerkschaftsmitglied war, konnten die Diebe ungehindert nach Belieben einbringen. Auch durch einen Polizeibeamten aus Weimar sind dieselben noch nicht ermittelt worden.

Leipzig, 30. Nov. (Die Vergiftungen.) Den im Verlauf des Monats November wiederholt vorgenommenen Giftvergiftungen sowie den Erkrankungen infolge des Genusses anderer nicht einwandfrei Nahrungsmittel (Milch) wird von den Aufzuchtbedürfnissen die ernste Aufmerksamkeit zuwendend und ihren Ursachen ernstlich nachzugehen. Sofern sich hierbei herausstellen sollte, daß die Vorwünfte auf das Vergiftungen bestimmter Personen zurückgeführt werden kann, wird gegen diese nachdrücklich vorgegangen werden.

Neudorfleben, 29. Nov. (Die schreckliche Hungertod.) Beim „Anbahnspielen“ wurde der sechsjährige Schüler Franz von einem neunjährigen Jungen mit einer langen Nadel, die einen Indiarzettel vorsticht, durch den Hals getroffen, daß dem armen Jungen das Hirn durch Operation entfernt werden mußte.

Stannard, 30. Nov. (Der neue Direktor des Realinstituts.) Die durch den Tod des Herrn Bergrat Wiesel zur Erhebung gekommene Stelle des Direktors des Realinstituts ist Herrn Bergrat Hedel, a. Z. Kreisoberster des Bergreviers Halberstadt, am 1. Januar 1912 verliehen worden.

Neudorfleben (Orla), 30. Nov. (Brand.) Gestern ist in Stannard das Emil Ostelbische Wohnhaus nebst Scheune niedergebrannt.

Wiesla, 30. Nov. (Protest gegen die Gemeinderatswahl.) Wegen die Gemeinderatswahl ist ein Protest eingelegt worden, der sich auf die Bestimmung stützt, daß sämtliche abgeordneten Stimmen öffentlich ausgezählt werden müssen. Die öffentliche Auszählung war f. z. abgebrochen worden, als es außer Zweifel zu sein schien, daß eine Mehrheit vorhanden ist.

Meinigen, 30. Nov. (Der Schwindler in Leutnantsuniform.) Wie wir berichtet, verübte ein Schwindler in der Uniform eines Leutnants in dem Dörfchen Grimmenthal Betrügereien. Als der Gauner schließlich merkte, daß er der Ehrentitel seiner Leutnantswürde Zweifel bei den Grimmenthalern aufbrachte, verübte er mit der Bahn in der Richtung nach Coburg. Jetzt ist es nun gelungen, den dreisten Schwindler zum Verhaften. Er heißt Carl Müller und stammt aus Sauerstein. Ueber seine Schwindeltaten wird jetzt noch bekannt, daß er gelegentlich seiner Vernehmung in Stetten bei Eilenfels von dem dortigen Wirt in der zuvorkommendsten Weise aufgenommen worden ist. Zum Danke dafür hat er seinem Gastgeber den besten Angus, während er seine Uniform großmütig zurückließ.

Leipzig, 30. Nov. (Stambuchführung.) In Kenntnis daß die gestrichene Tochter eines Kandidats Petroleum auf die Zenne der württembergischen Seite und zündete diese an. Die Scheune brannte vollständig nieder. Die Gestrichene ergriff mit ihrem Kind die Flucht.

Leipzig, 30. Nov. (600 000 Einwohner.) In diesen Tagen hat die Einwohnerzahl Leipzigs die Zahl 600 000 überschritten.

Wiesla, 29. Nov. (Der Riesenmörder verhaftet.) Der Bauarbeiter Hugo Müller, der hier am Sonnabendabend sein dreijähriges Töchterchen in seiner Wohnung erdrosselte, ist gegen nachmittag im benachbarten Nierdorf verhaftet worden. Er hatte

sch in ein Gut eingefesselt und in einer Kammer Kleidungsstücke angehängt, die ihm vermutlich die Flucht aus der hiesigen Gegend erleichtern sollten. Er wurde aber entdeckt. Durch einen Sprung vom Heuboden suchte er sich zu retten, wurde aber auf dem Kirchhofe eingeklopft.

Bad Salzbrunn in Schloffen erfreute sich während der verfloffenen Saison des höchsten Besuches seit seinem Bestehen. Am 15. September konnte man erkennen, daß der 10000fte Kurgast registriert werden. Die Gesamtbesuchszahl der Saison betrug 19 326 Personen, darunter 10 066 wirtliche Kurgäste mit Begleitigen, außerdem wurden über 70 000 Tagesbesucher gezählt.

Neben der Heilkraft der Quellen und der Güte seiner Kuranstaltungen, die technisch und hygienisch des Beste und Beste bieten, ist der Aufschwung des Bades des gleichwertigen, rastlosen Arbeit zu verdanken, die innerhalb der kurzen Spange Zeit von wenigen Jahren aus dem guten, alten Kurbad das moderne Salzbrunn schuf. Wasserleitung, Kanalisation, die Neufassung der Quellen, Schaffung neuer Anlagentypen, Neupflasterung von Straßen mit Kleinspläster, mit eingeleiteten Fahrschienen, Aufschließung von Villenbaugebieten sind die Stappen dieser Entwicklung. Der prächtige Bau des Grand Hotels frönt die lange Reihe der umwälzenden Arbeiten, in deren Würdigung dem Bade jedoch der große Preis der Dresdener Hygiene-Ausstellung verliehen worden ist.

Gerichtsverhandlungen.

Schwurgericht.

Halle a. S., 30. November.

In der heutigen Schwurgerichtssitzung, der vierten und letzten dieser Periode, kamen drei

Sittlichkeitsverbrechen

zur Verhandlung.

Den Vorfall führte wie hieser Landgerichtsdirektor Schuberth die Angelegenheit vertrat Staatsanwaltschaftsrat Kieseben. Verteidiger waren die Rechtsanwältin Dier, Spilling und Justizrat Keil.

Geschworenenamt verlesen: Buchhändler Werner Kögels-Eisenbein, Agt. Gemeinderat Ernst Meißner hier, Bankier Rudolf Steiner hier, Buchbindermeister Friedrich Müller hier, Gutbesitzer Kurt Weiß-Grobers, Kaufmann Wilhelm Werther hier, Banddirektor Walter F. u. h. hier, Mittelmeister a. D. Ernst von Bose-Oberstankleben, Humadamermeister Gustav Nikolai hier, Baumleiter Albert Giese hier, Ingenieur August Gluth hier, Profurist Adolf Stahl hier.

Zuerst wurde gegen den 22-jährigen Kellner Richard Weinert aus Wersbunz wegen Notzucht verhandelt. Weinert hatte sich in der Nacht zum 4. August an einem 15-jährigen Dienstmädchen von ebenda vergangen. Zunächst war er nur wegen tätlicher Verletzung unter Anklage gestellt worden. Die hiesige Strafkammer erklärte sich jedoch in der Hauptverhandlung für unzuständig, da Notzucht vorliegt. Die Geschworenen sprachen Weinert der Notzucht schuldig, billigten ihm aber mildere Umstände zu. Das Urteil lautete auf 1 1/2 Jahre Gefängnis.

Der zweite Angeklagte war der 27-jährige Maurer Friedrich Ecke aus Bräunrode. Er soll in der Nacht zum 28. August auf der Landstraße zwischen Wilsdorfer-Bräunrode an einem zwanzigjährigen Mädchen mit Gewalt unsittliche Handlungen vorgenommen haben. Die Geschworenen fanden ihn nicht schuldig. Er wurde daher freigesprochen, erhielt aber vom Vorsitzenden den schärffälligen Rat, sich künftig ja vor ähnlichen Streichen zu hüten.

Endlich hatte sich noch der 24-jährige verheiratete Zimmermann Wilhelm Heuer aus Helfta, jetzt in Leipzig, wegen verurteilter Notzucht zu verurteilen. Am 18. Juni verurteilte er auf der Landstraße zwischen Helfta und Wilsdorf an ein 15-jähriges Mädchen zu vergewaltigen. Unter Zuhilfenahme milderer Umstände wurde er zu neun Monaten Gefängnis verurteilt.

Kassammer.

Halle a. S., 30. November.

Ein Querulant.

Ein 50-jähriger Arbeiter in Hienstedt richtet jetzt mehreren Jahren an die hiesige Staatsanwaltschaft 3 bis 4 Anzeigen, teils gegen Personen, teils sogar gegen Behörden. Er klagt hier durch das Testament seines verstorbenen Schwiegervaters schwer gekränkt und sieht selbst überall Betrug und Ungerechtigkeit. In diesem Jahre zeigte er auch einen hiesigen Rechtsanwalt wegen angeblicher Urkundenfälschung und Unterschlagung an. Ein Ermittlungsverfahren wurde eingeleitet, aber bald wieder eingeklopft. Die Staatsanwaltschaft beantragte, die Kosten dieses Verfahrens nicht der Staatskasse, sondern dem Denunzianten selbst aufzuerlegen. Das Landgericht lehnte jedoch den Antrag ab, da der Arbeiter unter einem krankhaften Zwange zu handeln scheine. Statt für den Rollenfall dankbar zu sein, ließ der Alte sofort wieder ein entwirrtetes Schreiben an die Staatsanwaltschaft los. Er wies die Vermutung seiner Straftatthäftigkeit als belanglos zurück; er sei nicht krank und habe seinen Verstand noch nicht verloren. Er erging sich dann wieder in hart verlesenden Äußerungen gegen den Rechtsanwalt und

gegen das Landgericht Amtsgericht, vor dem er wegen des Testaments schon allerlei Streitigkeiten gehabt hat. Er begehrt eine verheiratete Schwägerin und nannte es geradezu ein „Schwimmgelicht“. Nunmehr wurde gegen den Unverheirateten in Anklage wegen Verleumdung einer öffentlichen Behörde erhoben.

In der heutigen Verhandlung gab sich der Vorstehende viele Mühe, den Alten zur Einsicht zu bringen. Doch beharrte dieser unentwegt auf seinen Vorurteilen. Der Staatsanwalt beantragte zwei Monate Gefängnis; erkannt wurde auf zwei Wochen. Der Alte erklärte empört, es werde ihm nicht einfallen, sich diese Strafe gefallen zu lassen.

Das Schwurgericht in Reichenberg in Böhmen sprach den Gastwirt Werner aus Borsdorf frei, der seine zänkliche Gattin niebergeschossen hatte.

Witterungs-Aussichten.

Wetterwarte Magdeburg

der „Magdeburger Zeitung“.

Freitag, 1. Dezember 1911, 8 Uhr morgens.

Somit die heute sehr kühleren vorliegenden Nachrichten erkennen lassen, ist das nordwestliche Tief stationär geblieben, dagegen hat sich das nordöstliche Hochdruckgebiet verlagert. Ueber dem nördlichen Deutschland, im Gebiete sehr gleichmäßig verteilten Druckes, hat sich ein hohes Tief ausgebildet, in dessen Wirkungsbereich stärkere Niederschläge aufzutreten sind. Auch im Norden des Bezirks ist etwas Regen gefallen. Da sich das nordöstliche Hoch südwärts zu verlagern scheint, so haben wir diesmal neblig, vorwiegend trockenes, etwas kälteres Wetter zu erwarten.

Meteorologische Station.

	30. November 9 Uhr abends	1. Dezember 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	765.4	752.7
Thermometer Celsius	5.1	4.2
Rel. Feuchtigkeit	100 %	100 %
Wind	100 W	SW 2

Maximum der Temperatur am 30. Nov.: 8.4° C.
Minimum in der Nacht vom 30. Nov. zum 1. Dez.: 3.9° C.
Niederschlags am 1. Dez. 7 Uhr morgens: 0.0 mm.

Geschäftsverkehr.

(Für die Berichtigung unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Wants Modenalbum. In Zeiten der Teuerung der Lebensmittel ist man bestrebt, andere erdichtete Ausgaben, z. B. solche für die Kleidung der Familie, einzusparen. — Das bei der hiesigen Firma Leopold Kubisa am erstklassigen „Wants Modenalbum“ (60 Pf.) und die wegen ihrer Zuverlässigkeit und leichten Handhabung seit Jahren beliebten Wants Schnittmuster mit Anleitungen, machen die Hausfrauen leichter zu einem wahren Vergnügen; sie ermöglichen es jeder Dame, bei der Beschaffung der Garbeerde sehr wesentliche Ersparnisse zu machen, ohne ihre gewohnten Ansprüche, betriebsmäßig und sorgfältig ihrer Toiletten, herabzusetzen. Wir beziehen uns auf die betr. Anzeige in diesem Blatte.

Leitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinmann; für Ausland und Letzte Nachrichten: Carl Meiner; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Neuschwanger; für den Inseratenteil: Albert Barth, Druck und Verlag von Otto Henkel. Sämtlich in Halle a. S. — Diese Nummer umfasst 12 Seiten.

Die wissenschaftlichen Selbstunterrichtswerke, Methode Kuffin, Verlag von Kometz & Schell, Kassel, geben eine zweifelt zu den besten Hilfsmitteln des Selbstunterrichts und haben bereits Tausenden junger Männer und Mädchen eine geistreiche, einträgliche Lebensstellung verschafft, ihr Lebensglück begründet. Diese Weiterwerke vermitteln in fester, leicht verständlicher Weise, je nach Wahl eine umfassende, geübene, allgemeine und kaufmännische Bildung, ferner Kenntnisse auf höheren Schulen, Handelsschulen, Gymnasien, Realschulen, Oberrealschulen, Lehrerseminaren, Höheren Töchtern- und Handelsschulen gelehrtten Kenntnisse — nach Wunsch bis zu den Anforderungen der verschiedenen Klassen — bereiten zum Eintritt in diese Schulen usw. und zu den Prüfungen (Einführungs-Prüfungen, Abschlussprüfungen) in fester Weise vor, befähigen zielstrebigungsberichtigte Mitwirkende zur Abiegung der Aufnahmeprüfungen.

Es sollen die hervorstechendsten Werte, die von bewährten Schriftstältern und Fachmännern verfaßt, den Schul- und Hochunterricht vollkommen ersetzen, unseren Lesern wünschenswert empfohlen. Der Post-Auftrag unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der genannten Firma bei, auf den wir noch besonders hinweisen möchten.

Von frisch eingetroffenen **grossen Sendungen** offerieren wir:

Delikate Smyrna Natur-Tafelfeigen 35 Pfd. Pfg.

extrissima Erbelli-Feigen, feinste Qual., Kiste 560 Gramm 55 Pfg., lose 60 Pfg.

Marokkaner Datteln, feinste Qual., Karton 400 Gramm 55 Pfg., lose 80 Pfg.

süsse Almeria-Wolntrauben Pfund 50 Pfg.

blaue Brüss. Troibhaus-Trauben Pfund 1.25 Mk.

beste Madeira-Ananas, tadellose Früchte, Pfund 90 Pfg.

grosse beste Messina-Zitronen Dutzd. 50 Pfg.

süsse Jamaika-Apfelsinen Dutzd. 110 Mk., Stück 10 Pfg.

beste, frische Bananen 3 Stück 20 Pfg.

neue Viellebechen-Knackmandeln, Traubenrosinen, Walnüsse, Haselnüsse, Paranasse, Neapeler Riesen-Erdbeeren, Teltower Rübchen.

Prachtvolle **Milchmast-Gänse.**

Hamb. Enten, steirische Poularden und Kücken, Brüsseler Poularden, Perihähner, junge feiste Fasane, Rebhähner, Krammetsvögel, Rehrlücken und Keulen, Waldhasen.

Französische Artischocken, grüne Spargelspitzen, Auberginen, Brüsseler Chicorée, Canarische Tomaten, französ. Kopfsalat, römischer Salat, Endivien, Skarolen, engl. Salatgurken.

Frische größte Halberstädter keine konservierte 15 Pf. à Paar

Frische große Frankfurter à Paar 25 Pf.

Braunschweiger u. Thüringer Fleisch- u. Wurstwaren in grösster Auswahl billigst.

Prachtvolle geräuch. Elbaale Pfd. 2⁰⁰ Mk.

Rechte Kieler Sprotten u. Schliebücklingen, Speckflandern, neue marinerte Nennungen.

Pottel & Broskowski

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Wir bitten die Auslagen in unseren Schaufenstern zu beachten

Palast - Automat

G. m. b. H.
(P-A-to!)
Gr. Ulrichstr. 54.

Sehenswerter Automaten - Restaurant. Ausser den automatische
zur Ausgabe gelangenden
Delikatessen kommen jederzeit vorzügliche, der Saison entsprechende
Speisen zur Verabreichung. Bouillon, Kaffee und Konditoreiwaren
stehen dauernd in frischer Zubereitung zur Verfügung.

Walhalla-Theater.

Heute Freitag: Gala-Premiere.

Gastspiel Jean Blatzheim

mit seinem Ensemble in den beiden Burlesken:
„Ein Göttergatte“ und „Prinz Guttalin“.

In allen Grossstädten mit Bomben-Erfolg!
Blatzheim als „Göttergatte“ und „Prinz Guttalin“
unbeschreiblich komisch.

Bei Blatzheim platzt alles vor Lachen.

Gastspiel Paul Schneider-Dunker

der elegante Vortragskünstler vom Chat noir, Berlin.
Blatzheim u. Schneider-Dunker
Schneider-Dunker u. Blatzheim
Beide einzig! Beide grundverschieden!
Jeder eine Klasse für sich!

Les Original Zanettis

Die bildschöne Maud Elton
mit ihrer wunderbar
dresierten Hundemeute.

The 2 Vindabonas

in ihrem protek-
komischen Musikst. Neul Adele und Felomone Mesquets
Grosser Bären-Ringkampf! Aeusserst
spannend.

Antang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Tageskasse bei Sturm.

Halle's gemütlichste Weinstube

Grosse Ulrichstrasse 10
(in Wollmeier's Neubau) - Gartengebäude
Stadtküche 1. Ranges. Diners von 12—3 Uhr.
C. Halbheer.

Kinderbewahranstalt Halle-Süd, Landstädterstrasse 28.

Für unsere 151 Kinder (einschl. 122 Schülerinnen im Sonderarbeits-
unterricht) bitten wir unsere Mitbürger herzlich um einen Beitrag zur

Weihnachtsbescherung

Jede Gabe an Geld oder an Stoff zur Kleidung, auch etragene
Kleider, Spielzeug, Backwerk u. a. wird von uns dankbar angenommen
und zweckmässig verwendet werden. Außer den unterzeichneten Vor-
sitzungsmitgliedern ist auch die Lehrerin der Anstalt, Frä. Zecklin
zur Annahme bereit.

Der Vorstand:
Frau A. Eggert, Frau H. Ehrenberg, Frau Stadtrat Ernst,
Frau Alb. Ernst, Frau B. Heinicke, Frau Direktor Rödiger,
Frau F. Schöneborn, Frau Direktor Schulerz, Frä. L. Schwarzburger,
Dr. F. Eggert, Tischer, D. Wächter.

Frauenverein zur Armen- u. Krankenpflege.

Im „Evang. Vereinshaus“ (Kronprin.) Al. Klausstr. 16, findet
am Mittwoch, den 6. Dezember und Donnerstag, den 7. De-
zember, von vormittags 10 Uhr bis abends 6 Uhr unser

Weihnachtsbazar

statt zum Besten der Armen und Kranken in der Pflege unserer
Bettlins.

Den freundlichen Besuchern ist Gelegenheit geboten, hübsche
preiswerte und praktische Einkäufe zu machen, und jeder der ein
Schweinchen hineinsteckt, ist willkommen. Für Befriedigungen aller
Art ist reichlich gesorgt.

Wir bitten um freundliche Mithilfe bei unserer Arbeit und
nehmen kleine und große Gaben gern entgegen.

Frau Oberbürgermeister Dr. Alve, Frau Geheimrat Staude,
Frau Geheimrat L. Riedel, Frau Oberbürger Schmidt,
Frau Kommerzienrat Werther, Frau Bankier K. Stocker,
Frau Bankier Lehmann, Frau Geheimrat Wagner, Frau
Baron Bach, Frau Baron Heintze, Frä. M. Hoppe, Frä.
L. Wiedmann, Frä. M. Pfanne, Frä. Müller, Frä. Götz,
Frä. E. u. A. Weiss, Frau Superintendentin Wächter.

Kaiser-Panorama.

Schöne Reise in das Gebiet
der Wecheiner Bahn.
Fort. der Tauerbahn.

Hasenfelle

fant. Jos. Bernhardt, Kellnerstr. 4.

Für Diabetiker und Magonkrankel

Grahambrot,
Simonsbrot,
Echt Friedrichsbrötchen
Zwieback v. Kiemler,
Eiweiss-Cakes,
echt engl. Diabetiker-
Cakes,
neue Smyrna-Folgen,
Fruchtweine
u. a. v.
empfehlen in stets frischen
Qualitäten
Gebr. Zorn
Gr. Stadstr. 3.

H. Schnee Nachf.

Gr. Stadstr. 3.
Erlaubt Spezialgeschäft für gute
Glasoptiken und Brillen.

Literarische Gesellschaft Halle a. S.

Montag, den 4. Dezember cr., abends 8 1/2 Uhr
im Saale der Loge zu den 3 Degen (Paradeplatz)

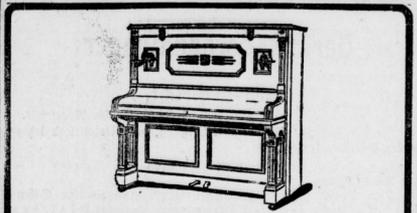
Vortrags-Abend

Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Erich Marcks-Hamburg;
„Bismarck als Künstler und Kunstwerk.“
Zutritt haben nur die Mitglieder der Literarischen Gesellschaft
gegen Ausweis durch die Mitgliedskarte.

Beginn des Vortrags pünktlich 8 1/2 Uhr.
Der geschäftsführende Ausschuss.
1050)

Ausstellung

Halt. Dieselbe umfasst nur im eigenen Keller gefertigte
Kleider und Stoffe. Im Besichtigungsbüro
Atelier Bab-Weinstock, Bergstr. 7, 1.



Pianinos

von anerkannt bester Qualität zu mäßigen Preisen.
Barrabatt — Teilzahlung.

Alb. Hoffmann

Am Riebeckplatz.
: Sonntag geöffnet bis 7 Uhr abends. :

Die meisten Damen
haben schon längst den Wert der vor-
züglichsten ausprobierten geldsparenden
Blank's Schnittmuster
geschätzt. Modernzeitung gratis.
Blank's Modern-Album nur 60 Pf.
Leopold Nussbaum, Halle a. S.
Gr. Ulrichstrasse 60/61.

Thüringer Kraftbrot

noch u. wohlschmeckend empfiehlt täglich frisch
Paul Weber Nachf., Glauchastr. 62.
Telephon 1588.

Weihnachtsbitte.

Auch in diesem Jahre kommen wir im Namen von mehr als
200 Kindern unserer zwei Kinder-Bewahranstalten, Langestr. 25
und Substrasse 16, „Ludwig“ jedes wohnt bei 5 mütterlichen Müttern
angehören, mit der herzlichsten Bitte, uns zu helfen, denselben eine
Weihnachtsfreude zu bereiten.

Freundliche Gaben bitten wir in obigen Anhalten oder bei den
Unterschiedlichen abzugeben.

Der Vorstand der Kinder-Bewahranstalten zu Glaucha.
Runge, Konfiskationsrat, Sellmann, Pastor, Windel, Professor, Winger,
Fabrikbesitzer, Witte, Pastor, Habel, Zimmermeister,
Frau Oberbürger Kuntz, Frau Baummeister Kuntz, Frau Wittes,
Martini, Frau Wittes Ohms, Frau Zimmermeister Kauf, Frau
Konfiskationsrat Runge, Frau Pastor Witte.

Fortschrittliche Volkspartei

für Halle a. S. und den Saalkreis
(Liberaler Wahlverein).

Oeffentliche politische Wählerversammlung

Freitag, 1. Dezember cr., abends 8 Uhr, in den Thaliafälen.

Einführung und Anspache des Reichstags-Kandidaten,
H. Pfautsoh.

Redner: H. Pfautsoh.
Vorstand des Reichstagsabgeordneten Kopsch

Die politische Lage und die Reichstagswahlen.

Alle Reichstagswähler sind eingeladen.
Der Vorstand.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.
Ab heute, täglich abends 8 Uhr:
Gastspiel des Berliner Schauspiel-Ensembles,
Königl. Preuss. Schauspiel a. D.
Leitung: Albert Hübener,
Bühnenleiter a. D.

Mit glänzender Ausstattung an Dekorationen und Kostümen!



Mittels-Ausstattungsstück in 6 Bildern von Walter Goward.
Hält Ulrich ... Albert Hübener, Karl Preuss, Schauspiel a. D.

1. Bild: Im Schlosshof von Selrad. 2. Bild: Im Mittelfeld
gefängnis. 3. Bild: Im Boudoir der Prinzessin von Selrad.
4. Bild: Zeltlager des Prinzen von Montebiano. 5. Bild: Kriegs-
zelt des Prinzen von Selrad. 6. Bild: Zeltlager des Prinzen
von Montebiano.

Anfang 8 Uhr. Gedr. Briefe. Ende nach 11 Uhr.
Das Stück erzielte bei seiner vorjährigen
Aufführung täglich ansehnliche Häuser
und war Tagesgespräch.

Neues Theater.

Direktion: G. M. Wautsner.
Sonabend: Sturm, Baderhof!
Nollseidende Agrarier.

Stadt-Theater

in Halle a. S.
Herrn 1181.
Direkt.: Geh. Hofrat M. Richards

Sonabend, den 2. Dezember:
33. Vorstellung im Abonnement.
3. B. erteil.

Schülerarten Mk. 110 an der
Lage- und Abendkassa.
Zum letzten Male:

Penthesilea.

Ein Trauerspiel von Heinrich von
Heine. In 4 Aufzügen für die
Bühne eingerichtet von H. W. W. W.
Spielleitung: Oberregisseur Karl
Schölling.

Personen:
Penthesilea, Königin der
Amazonen
Hektor, König von
Troja
Hekuba, Königin von
Troja
Helenus, Prophet
Helenus, Königin von
Troja
Helenus, Königin von
Troja

Die Puppentheater.
Pantomimisches Ballet-Direkto-
rent in einem Akt u. 3 Akten
von J. G. Jarno
(Komponiert der „Körbertriller“)

Abends 7 1/2 Uhr:
34. Vorstellung im Abonnement.
3. B. erteil.

Die Puppentheater.

Pantomimisches Ballet-Direkto-
rent in einem Akt u. 3 Akten
von J. G. Jarno
(Komponiert der „Körbertriller“)

Abends 7 1/2 Uhr:
34. Vorstellung im Abonnement.
3. B. erteil.

Lottchen's Geburtstag.

Suspij in einem Akt von
Ludwig Thoma.
Zum Schluss:
Cavalleria rusticana.

Oper in einem Aufzuge von
Vittorio Mascagni.

Vor u. nach dem Theater im Weinhaus Brodowski

die vorzüglichste Küche,
die edelsten Weine.

Operngläser bei Carl Schaefer, Gr. Stadstr. 29.

Ritter

Flügel Pianos
bewährte Weltmarke
1911 Turin
Grand Prix

Weihnachtsbitte

für Kranke der Universitätsklinik.
Auch in diesem Jahre wird unter herzlichem Dank für die
der benevolenten so willige Teilnahme die Bitte erneuert, der
Kranken, die durch den Winter das Leben so schwer unter
Druck und Schmerz der Krankheit in den Kliniken verleben, damit
neben der dort erfahrenen treuen Pflege und Güte das Weihnachts-
fest ihnen nicht fehlt.

Gaben an Geld oder geeignet. Gegenstände werden möglichst
bis Freitag, den 1. Dezember an die Adresse des Unterzeichneten
Dankung im Nachl. Gemeindepfand (Wittich u. Buchholz,
Beckstr. 30).

Oberbürger Prof. Schmidt, H. D. Mariannestr. 2.
Für die Kinder und die Alten der
Hennungsgemeinde

bitten wir auch in diesem Jahre um freundliche Weihnachtsgaben an
Geld u. Sachen. Betreuer (getragen wie auch Stoff) zu neuen Sachen
nehmen Schwester Wilhelmine (Wittichstr. 37 u. Schwester Martha
Grenzstr. 34) dankbar entgegen.
Wittich, Pastor Krogner, Pastor, Fischer, Pastor.